

---

## Pressemitteilung

30.4.2007

### **ARGE Nord-Ost: „Verkehrsbedarfsermittlung des RP für den Raum östlich von Stuttgart ist unsinnig!“**

#### **Auch der einspurige Nordoststring ist ökologisch unverantwortlich – Nordoststring heizt das Klima weiter an - Gesamtwirtschaftlicher Nutzen des Nordoststrings negativ**

Wie nicht anders zu erwarten kommt das Auftragsgutachten des Regierungspräsidiums, die „Verkehrsbedarfsermittlung für den Raum östlich von Stuttgart“ zum Schluss, dass der Bau des Nordoststrings machbar und sinnvoll ist.

Dem widerspricht die ARGE Nord-Ost e.V. So weist selbst dieses Auftragsgutachten für den Nordoststring ein hohes (1-spurig) bzw. sehr hohes (2-spurig) Ökologisches Risiko aus. Dies belegt, dass ein durchgängiger Nordoststring, der weitgehend auf einer neu zu bauenden Trasse verläuft, nicht zu verantworten ist.

Hierzu Joseph Michl, Vorsitzender der ARGE Nord-Ost: „Der Nordoststring ist ein Straßendinosaurier aus dem letzten Jahrtausend. Schon damals wurde er aus guten Gründen nicht gebaut. Angesichts der immer dramatischer werdenden Erkenntnisse zum Klimawandel ist es unverantwortlich, heute noch den Bau des Nordoststrings zu fordern.“

Der Nordoststring würde weiteren Verkehr erzeugen und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erhöhen. Er würde dadurch die Bemühungen zur Senkung dieses Treibhausgases erschweren und das Klima weiter aufheizen.

Nach Meinung der ARGE Nord-Ost sind auch die durch den Nordoststring bedrohten Böden wichtiger denn je. Hierzu Joseph Michl: „Gerade die letzten trockenen Sommer haben gezeigt, wie überaus wertvoll die hervorragenden Böden des Schmidener und des Langen Feldes sind. Hier war es trotz der Dürre den Landwirten noch möglich, qualitativ hochwertige Nahrungsmittel zu erzeugen, während es anderswo, auf weniger guten Böden, schon Missernten gegeben hat.“

Unsinnig ist auch der im Gutachten behauptete gesamtwirtschaftliche Nutzen des Nordoststrings. Es gehört heute schon fast zum Allgemeinwissen, dass durch den Bau neuer Straßen keine Zeit gespart wird. Im Gegenteil: je besser das Straßenverkehrssystem ausgebaut ist, umso mehr Zeit bringt man auf der Straße zu. Auch schaffen neue Straßen bei uns keine neuen Arbeitsplätze mehr, sondern sind Arbeitsplatzvernichter, indem sie weitere Konzentrationsprozesse der Wirtschaft ermöglichen und fördern.



Joseph Michl  
Vorsitzender